

Wismut-Vereine wollen Riesenkipper kaufen

Mulde und Radlader sollen 20 000 Euro kosten

Chemnitz/Ronneburg (OTZ/F.K.). Der Bergbauverein Ronneburg e.V. und der Bergbau-Traditionsverein Wismut wollen dem bundeseigenen Sanierungsunternehmen Wismut GmbH zwei Fahrzeuge aus der zum Verkauf stehenden Großgeräte-Flotte abkaufen.

Konkret gehe es um einen Schwerkraftlastwagen SKW 773 mit einem Ladegewicht von 60 Tonnen sowie um einen Radlader vom Typ 990, bestätigte Dietmar Müller

vom Vorstand des Bergbau-Traditionsvereins. Der Kaufpreis für die beiden Geräte orientiere sich am Schrottpreis und soll bei rund 20 000 Euro liegen. Zu einem Vertragsabschluss sei es aber noch nicht gekommen, wies Müller hin.

Ekkehard Riedl, Vorsitzender des Ronneburger Bergbauver-

eins, will am Erwerb der beiden Großgeräte keine Luft mehr heranzulassen. „Teile der einstigen Tagebau-Flotte der Wismut müssen in der Region der Nachwelt erhalten bleiben.“ Die Finanzierung müsse und werde man stemmen. Komplett werden die Vereine

die beiden Fahrzeuge allerdings nicht erhalten. Verwertbare Teile, wie Motoren, Getriebe und dergleichen, sollen im Vorfeld ausgebaut und nur die „Hüllen“ der Fahrzeuge auf dem Gelände



Muldenkipper im Einsatz

des ehemaligen Wismut-Materialschachtes 407 am Stadtrand von Ronneburg ausgestellt werden.

Geht der Erwerb der tonnenschweren Fahrzeuge glatt über die Bühne, würden in Ronneburg drei Großgeräte verbleiben. Ein Bulldozer steht bereits vor dem Wismut Objekt 90.